

# HAUSGOTTESDIENST

am 20. Sept. 2020 • 15. So. nach Trinitatis • Gott sorgt für euch

## ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht. Und es ward Licht.  
*Eine Kerze kann angezündet werden.*

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott. Und Gott war das Wort.  
*Eine geöffnete Bibel kann hingelegt werden.*

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Er kam zu uns. Er wurde einer von uns.  
*Ein Kreuz kann aufgestellt werden.*

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

## LIED *(Evangelisches Gesangbuch 369)*

1. Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn allezeit, / den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. / Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst vergnügt, / wie unsers Gottes Gnadenwille, / wie sein Allwissenheit es fügt; / Gott, der uns sich hat auserwählt, / der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

## PSALM 127

Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Wenn der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt

und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er's im Schlafe.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

## **GEBET**

Gott, du Beschützer, aller, die auf dich hoffen, wir bitten dich: mache uns frei von der Sorge um unsere Zukunft, dass wir auf dich schauen und uns alle Zeit auf deine Güte verlassen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **LESUNG AUS DER HEILIGEN SCHRIFT** *(1. Petrus 5,5b-11)*

Alle aber miteinander haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sei die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS** *(Evangelisches Gesangbuch 804)*

### **BETRACHTUNG** *(von Pfarrer Albrecht Bönisch)*

Ganz unverbindlich und kostenlos kann man oftmals für eine begrenzte Zeit Testversionen von Computer-Software ausprobieren. Entweder kaufe ich dann die Vollversion oder die Testzeit läuft einfach aus. Wir leben in einer Zeit, in der wir gerne alles Mögliche erst einmal unverbindlich testen möchten.

Könnte es nicht auch eine Testversion für den Glauben geben? Einfach ganz unverbindlich ausprobieren, ob das was für mich ist, ob ich damit vielleicht einen Gewinn für seinen Alltag verspüre? Doch: Es gibt beim christlichen Glauben nicht ein paar Knöpfe, die mir einige der Funktionen vorführen, was der Glaube bringt. Die Worte aus dem 1. Petrusbrief sind für uns so aktuell, weil es eben den Glauben nicht als unverbindliche Testversion gibt.

Der Apostel zeigt die Vollversion des Glaubens: Er nennt sie Demut. Das ist für ihn eine Lebenseinstellung. Das Gegenteil wäre ein Mensch, der glaubt, sein Leben selber ganz allein im Griff zu haben. Aus Gottes Sicht ist diese Lebenseinstellung

aber einfach kurzsichtig, hochmütig: Ohne Gott leben wollen. Die Vollversion des Glaubens ist hingegen die Demut. Das ist keine Unterwürfigkeit oder gar Demütigung. Demut bedeutet, dass ich meine Grenzen bewusst wahrnehme. Dass ich vor allem weiß, wer mein Leben in der Hand hat, auch wenn ich oftmals nicht verstehen kann, warum Gott mich so leitet, wie er es tut.

„Demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes“. Das klingt zuerst fast ein wenig gruselig, als sei Gott so etwas wie ein riesiger Daumen, der uns zu Boden drückt und ganz klein macht. Doch in Wirklichkeit ist es eine sehr tröstliche Aussage: Übernimm dich doch nicht in deinem Leben. Glaube doch nicht, alles hinge von dir selber, von deinem Leistungsvermögen ab! Du hast einen Vater im Himmel und der ist unendlich viel stärker als du. Er will dich mit seiner gewaltigen Hand den Weg führen, der für dich gut ist und dich zu dem Ziel bringt, das er für dich vorgesehen hat. Glaube nicht, dir ginge es besser, wenn du dich dieser Hand Gottes nicht unterstellst.

Testen kann man das Leben unter der gewaltigen Hand Gottes nicht. Denn dann würde ich ja nur oberflächlich schauen, ob ich davon einen Gewinn hätte und ob mein Leben leicht und sorgenfrei werden würde. Und ich würde enttäuscht sein. Denn das wäre alles zu einfach. „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ Das bedeutet: Ein Leben als Christ, ein Leben unter der gewaltigen Hand Gottes, ist kein Leben ohne Sorgen und Probleme. Sorgen verschwinden nicht dadurch, dass ich an Jesus glaube. Aber ich kann als Christ mit meinen Sorgen anders umgehen: Wenn ich mir Sorgen mache, dann denke ich bewusst oder unbewusst, dass meine Zukunft oder die Zukunft anderer Menschen, ganz von mir abhinge. Immer mehr kreise ich dann um diese Sorgen und um meine eigenen Möglichkeiten, ja um mich selber. Aus diesem Kreisen reißt uns Gott heraus: Nicht du sicherst dein Leben mit deinem Sorgen, sondern Gott sorgt für dich – besser, als du es selber jemals könntest. Gott weiß, wozu auch schwere Erfahrungen und Enttäuschungen, Verletzungen und Verluste gut sein können, auch wenn ich es noch nicht verstehe.

Wenn ich mich als Christ unter Gottes gewaltige Hand stelle, wenn ich mich auf die Vollversion des Glaubens einlasse, dann fange ich an, mein Leben, meine Probleme und meine Sorgen mit anderen Augen zu sehen. Dann kann ich im Gebet alle Sorgen auf Gott werfen und ihm meinen Weg anvertrauen.

### **LIED** (*Evangelisches Gesangbuch 182*)

1. Halleluja, Hallelu-, Halleluja, / Halleluja, Halleluja. / Halleluja, Hallelu-, Halleluja, / Halleluja, Halleluja.

2. Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, / seine Gerechtigkeit, Amen. / So wird euch alles von ihm hinzugefügt. / Halleluja, Halleluja.

3. Betet, und ihr sollt es nicht vergeblich tun. / Suchet, und ihr werdet finden. / Klopf an, und euch wird die Türe aufgetan. / Halleluja, Halleluja.

4. Lasst Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt, / dass sie den Weg zu ihm findet / und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist. / Halleluja, Halleluja.

## **FÜRBITTEN UND VATERUNSER**

Du sorgst für uns, du großzügiger Gott, und tust uns Gutes, du mahnst uns, barmherziger Gott, damit wir nicht müde werden Gutes zu tun.

Um Gutes und um deine Fürsorge bitten wir für alle, die bedrängt und in Angst sind: Besonders für die Menschen in den Flüchtlingslagern.

Um Gutes und um deine Fürsorge bitten wir für alle, die sich um die Zukunft sorgen: Besonders für alle, die ihrer Heimat verpflichtet sind und um Gemeinsamkeit ringen.

Um Gutes und um deine Fürsorge bitten wir für alle, die in unserem Land Verantwortung tragen: Besonders für diejenigen, die die öffentliche Meinung beeinflussen.

Um Gutes und um deine Fürsorge bitten wir für deine weltweite Kirche: Besonders für alle, die in Verfolgung am Glauben festhalten.

Um Gutes und um deine Fürsorge bitten wir für alle, die uns lieb sind und für die wir verantwortlich sind: Besonders für unsere Kranken, die Sterbenden und für alle, die trauern.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **SEGENSBITTE**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

---

*Die **KOLLEKTE** am 15. Sonntag nach Trinitatis ist für das Ökumenische Freiwilligenprogramm des Berliner Missionswerks bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:*

*Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz • IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82*

*BIC: GENODEF1GR1 • Betreff: Kollekte 20.09.2020*

---

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz